

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 287.

Salle, Mittwoch den 7. December
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Frankfurt a. M., d. 5. Decbr. (Tel.) Die Bundesversammlung hat in ihrer heutigen Sitzung den Antrag Oesterreichs und Preussens vom 1. December:

„Hohe Bundesversammlung wolle das am 7. December v. J. beschlossene Exercentionsverfahren in den Herzogthümern Holstein und Lauenburg als beendigt ansehen und die mit dem Vollzuge desselben beauftragten Regierungen von Königreich Sachsen und Hannover ersuchen, ihre Truppen aus den genannten Herzogthümern zurückzuziehen, sowie die von ihnen dahin abgeordneten Civilcommissare abzuberufen.“

mit 9 gegen 6 Stimmen angenommen. Gegen denselben stimmten Bayern, Sachsen, Württemberg, Großherzogthum Hessen, sowie die 12. und 13. Stimme (die thüringischen Staaten und Braunschweig und Nassau). Lauenburg enthielt sich der Abstimmung. Oesterreich und Preussen erklärten, es sei Einleitung getroffen, daß die bayerisch-preussischen Civilcommissare in Schleswig die Civilverwaltung in den Herzogthümern übernehmen. Ferner wurde die telegraphische Mittheilung an General v. Saxe und die Civilcommissare in Holstein beschlossen, daß sie directe Weisungen von ihren Regierungen zu gewärtigen hätten.

Paris, d. 5. December. (Tel. d. B. B.-S.) Die Patrie schreibt: Die Französische Regierung würde die Pläne Preussens auf die Herzogthümer billigen können, wenn die Bevölkerung in den Herzogthümern b. fragt und Nordschleswig an Dänemark zurückgewährt würde.

Kiel, d. 3. Decbr. Die Bundescommissare haben sich während ihrer Amtsdauer mit Verwaltungsgeschäften stets äußerst wenig befaßt; diese überließen sie der von ihnen eingesetzten Landesregierung. Ihre Haupt Sorge war immer dahin gerichtet, der sächsischen und hannoverschen Regierung die prompte Auszahlung der Kosten für die Exercentionsstruppen zu sichern, und so beschließen sie denn auch ihre Wirksamkeit, indem sie für diesen Zweck die holsteinische Kasse bis auf den letzten Pfennig ausleeren. Die „Kieler Zeitung“ meldet: „Die Nachricht, daß sämtliche Mitglieder der herzoglichen Landesregierung ihre Entlassung bei den Bundescommissarien nachgesucht haben, bestätigt sich und ist dahin zu specialisiren, daß das Geluck erfolgt ist, weil die Commissarien gegen die Ansicht der Regierung Gelder der Landeskasse behufs Befreiung der Bundesexercentionskosten haben abführen lassen. Bei dieser Gelegenheit muß bemerkt werden, daß bisher zu diesem Behufe bereits etwa 1,500,000 Mark Courant aus den herzoglichen Kassen entnommen sind. Außerdem mögen auf Veranlassung der Bundescommissare etwa 1,000,000 Mark Courant auf Rechnung der ersten zinstragend belegt sein.“ Nach einer telegraphischen Depesche haben die selbst schon mit den Vorbereitungen zur Abreise beschäftigten Bundescommissarien eilig noch die Entlassung der Landesregierung angenommen, um die Abführung der Gelder direct bewirken zu können. Sie lassen auf diese Weise in Holstein gar keine geregelte Verwaltung zurück.)

Von der Eider, d. 3. Decbr. Die drohenden Wolken, welche ängstliche Gemüther bereits über ganz Deutschland aufsteigen lassen, vertheilen sich bereits, wie einschüchternde von Anfang an erwarteten. Eine Wirkung wird freilich von diesem jüngsten Ereigniß bleiben: Die Bedeutung der kleineren deutschen Staaten ist a'ernals erschüttert und Preussen erhält noch festeren Fuß in den Herzogthümern. Dessenrich wird nichts gegen einen Verbündeten wagen, dessen es sich für die Zukunft versichern möchte, und wäre es auch nur, um ihn nicht unter solchen offenen Feinden zu sehen. Zunächst wird nun die gemeinliche Verwaltung von Schleswig und Holstein nach dem baldigen Aufhören

der Bundescommission eintreten: wichtige Maßregeln werden sich wohl anschließen, auch unser inneres Leben berühren. Möge Preußen dabei das Rechtsgefühl unserer Bevölkerung schonen und keine schwierige Stimmung erregen, welche unserm und dem preussischen Interesse gleich schädlich wäre. Denn es mag offen gesagt werden: so sehr alle Verbündigten in Heer, Flotte und äußerer Vertretung die Verbindung mit Preussen wünschen, ebenso sehr verlangen wir alle unsere Selbständigkeit in der inneren Verwaltung. Von solchen, welche mit den schwedenden Verhandlungen vertraut sind, wird übrigens in Kurzem eine entscheidende Wendung erwartet, die unsere Zukunft feststellt. Dieselbe wird natürlich nicht in Frankfurt, sondern in Berlin vorbereitet. (H. N.)

Kendeburg, d. 2. Decbr. (N. W.) Der durch die Sitzungs-Ordre vom 27. d. momentan gehemmte Rückmarsch der preussischen Truppen ist wieder in Fluß gekommen. Sowohl per Bahn als auch auf der Heerstraße hat der Kriegsmaterialtransport und der Durchzug der Truppen nach Süden wieder begonnen. Das seit ca. 14 Tagen hier in Garnison befindliche Bataillon 48er hat uns gestern Morgen, vom sächsischen Musfcorps aus der Stadt geleitet, verlassen, um über Neumünster nach Röstin, seinem Garnisonsorte, zu marschiren. Auch eine Abtheilung Husaren, Artillerie etc. sind gleich darauf südwärts durchgegangen, während Mittags ein Bataillon 10er vom Norden einrückte und an Stelle des seit Sonntag hier cantonnirenden Bataillons des Garde-Grenadier-Regiments „Königin Elisabeth“, welches heute Morgen mittelst eines Ertrazugs nach Altona abging, die Wachen besog. Eine zweite Abtheilung des 10. Regiments ist heute Vormittag hier eingerückt und Nachmittags hat eine reitende Batterie die Stadt passiert.

Hamburg, d. 5. Decbr. Von den für Schleswig-Holstein bestimmten preussischen Ersatztruppen traf vorgestern das 1. rheinische Infanterie-Regiment Nr. 25 über Harburg auf dem Landwege bataillonsweise hier ein, verblieb die Nacht hier im Quartier und setzte gestern seinen Marsch nach Holstein fort. Der Commandeur des Regiments, Oberst von Hanstein, war im Hotel de l'Europe abgestiegen. Officiere des hiesigen Linien-Militärs empfingen die Truppen und gaben ihnen das Glet. — Vorgestern Morgen kamen mit dem Stabe des zweiten preussischen Armeecorps das 3. und das 4. Garde-Regiment zu Fuß, zwei Escadrons Garde-Husaren und um 11 Uhr Vormittags eine vierpflündige Garde-Batterie auf dem Marsche nach dem östlichen Holstein und Lauenburg von Altona und Umgegend hier durch. Die Truppen wurden von Ehrenescorten und Ordonnanzen des hiesigen Linien-Militärs über das hamburgische Gebiet begleitet. — Am Sonnabend und Sonntag sind die 3 Bataillone des 3. preussischen Garde-Regiments nach Lauenburg abmarschirt; ihnen folgte, von Blankenese und Wedel kommend, das 4. Garderegiment, sowie die beiden in Nienstätten und Dödenhuden einquartiert gewesenen Batterien und 2 Schwadronen rother (Rietzenster) Husaren. An ihre Stelle sind in Altona wieder 3 Bataillone vom Garderegiment „Königin Elisabeth“ eingerückt. Gestern wurde das vom Süden kommende 25. Regiment mit 3 Ertrazügen nach Norden befördert. Es soll speciell für Altona und den Sundbewitt bestimmt sein. — Bei der jetzt so sehr großen Einquartierung hört man nichts von Confliten zwischen den verschiedenen Truppen oder von diesen mit Civilisten. — Die in Altona liegende sächsische Truppenabtheilung hat am Freitag Abend Dobre bekommen, sich marschfertig zu halten.

Die Bundescommissare für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg haben unterm 10. October im Einvernehmen mit der obersten Civilbehörde im Herzogthum Schleswig genehmigt, daß der Dr. August Eduard Ferdinand Goldberg in Halle als außerordentlicher Professor für pathologische Anatomie und allgemeine Pathologie an der Kieler Universität argestellt werde, und die desfallsige Bestattung bei gleichzeitiger Verleihung eines Naturalisationspatents unter dem 22. November vollzogen.

In Flensburg ist ein Comité zusammengetreten, welches zur Sammlung von Beiträgen auffordert, um auf den Höhen von Düppel oder an einem andern passenden Orte eine Denkmahl der Befreiung der Herzogthümer durch die verbündete Armee aufzurichten.

Berlin, d. 5. Decbr. **Se. Majestät der König** haben gerüht: Dem evangelischen Pfarrer und Direktor des Waisenhauses zu Langendorf im Kreise Weisenfels, Raumann, den Rothen Alerorden vierter Klasse zu verleihen.

Die heute ausgegebenen Blätter enthalten nachstehende Bekanntmachung:

Auf Allerhöchsten Befehl **Se. Majestät des Königs** werden am Mittwoch, den 7. d. M. Mittags, die aus der Campagne zurückkehrenden Truppen des Königl. 3. Armeecorps: das Leib-Grenadier-Regiment (1. Brandenburgisches) Nr. 8, das 4. Brandenburgische Infanterie-Regt. Nr. 24, das Brandenburgische Fusilier-Regt. Nr. 35, das 7. Brandenburgische Inf.-Regt. Nr. 60, das 8. Brandenburgische Inf.-Regt. Nr. 64, 2 combinirte Escadrons des Brandenb. Cuirassiers-Regts. (Hietzen) Nr. 3, 2 combinirte Escadrons des 2. Brandenb. Ulanen-Regts. Nr. 11, die 3. Fuß-Artillerie des Brandenb. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 3, das Brandenb. Pionier-Bataillon Nr. 3 (ausschließlich seiner Pontonniers-Comp.), durch das Brandenburgische 1. u. 2. Infanterie-Regt. Nr. 3 in Berlin halten, nachdem dieselben zuvor auf dem alten Exercierplatze im Zbergarten aufgestellt und von **Se. Majestät dem Könige** besichtigt sind. Die Truppen werden in der Mitte der Linden bis zur Statue Friedrichs des Großen marschiren, sich dort zum Vorbeimarsch formiren, vor **Se. Majestät bei der Statue Nüchters** desiriren und sodann auf dem Lustgartenplatz in Colonne aufgestellt, woselbst **Se. Majestät** sich die Decorirten und für ihre Tapferkeit Allerhöchst belobigten Officiere und Mannschaften vorstellen lassen werden. Demnach beziehen die Truppen Quartier in Berlin, halten hier am 8. Decbr. Ruhetag und treten am 9. den Marsch in ihre Garnisonen an. Ein Theil der Tapferen, die nach Art unerer Väter siegreich für Preussens Ruhm gekämpft, kehrt sodann in die Mauern der Königl. Haupt- und Residenzstadt zurück. Durch bekannte freigebige Beschüsse haben die Communal-Bezirke derselben die freudige Theilnahme an diesem Ereigniß bereits kund gethan. Aber innerhalb wie außerhalb der Residenz schlagen die Herzen warm für die Heldenthaten und die große That, die zu vollbringen sie gehoffen haben. **Se. Majestät** der **König** wollen deshalb, wie hierdurch geschieht, zur öffentlichen Kenntniß gebracht haben, wie Allerhöchstselben diesen Tag nationaler Feyer zu begehen gedenken.

Berlin, den 4. December 1864.

Der Gouverneur Königl. Haupt- und Residenzstadt.
Graf v. Waldersee, General der Cavallerie.

Der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen hat heute früh die Rückreise nach Düsseldorf angetreten.

Die Preussische Bank hat heut den Discontofuß für Wechsel und den Zinsfuß für Waarenlombard auf 6%, den Lombard-Zinsfuß für Effecten auf 6 1/2% herabgesetzt.

Die neueste Nummer des „Fuzil-Ministerialblattes“ enthält ein Erkenntniß des Ober-Tribunals, wonach alle Baaren, welche ihrer Gattung nach zu den zollpflichtigen gehören, beim Grenz-Vollamte angemeldet werden müssen, widrigenfalls die gesetzliche Contraventionsstrafe eintritt; sind die Baaren von der Seeseite her eingebracht, so ist die diesseitige Küste als die Zollgrenze anzusehen, und Alles was auf der See eingeht, als vom Auslande kommend zu erachten, mithin als zollpflichtig zu behandeln. Dasselbe Nummer enthält noch ein zweites Erkenntniß des Ober-Tribunals, wonach bei Untersuchungen wegen Betrages eine Vermögensbeschädigung auch alsdann anzunehmen ist, wenn einem Andern das ihm zustehende Verwaltungs- oder Verfügungsbrecht über eine Sache oder über ein Kapital, wenn auch nur auf einige Zeit, widerrechtlich entzogen worden ist.

Die neueste Nummer des „Ministerialblattes“ für die gesammte innere Verwaltung theilt unter Anderem mit, ein Erkenntniß des Königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, daß über die Verbindlichkeit zur Entrichtung von Gemeindeabgaben ein Prozeßverfahren nicht zulässig ist, insbesondere auch der zur Steuererhebung berechtigten Communalbehörde der Rechtsweg gegen die Entscheidungen der vorgesetzten Verwaltungsbehörden nicht gestattet werden kann, vom 13. Febr. 1864. — Das Blatt theilt einen Erlass vom 6. Septbr. d. J. mit, das Verfahren bei Veränderungen von Guts- oder Gemeindebezirken mit Rücksicht auf damit verknüpfte Kreis- und Wahlbezirksgrenzen betreffend, welcher auf Grund der Entscheidung des Staatsministeriums den Grundsatz ausspricht, daß Kreisveränderungen, welche lediglich im Gefolge von Veränderungen eines Guts- oder Gemeindebezirks erforderlich werden, auch wenn sie zugleich die Abgrenzung von Wahlbezirken des Gesetzes vom 27. Juni 1860 alteriren, dennoch der Feststellung durch Spezialgesetz nicht bedürfen — daß vielmehr die bezüglichen Wahlbezirks-Änderungen vermöge der Vorschriften der bestehenden Gemeindeordnungen über Gemeinde- und Gutsbezirks-Änderungen und kraft des Gesetzes vom 27. Juni 1860 unmittelbar in Rechtsgültigkeit treten, sobald die entsprechende Aenderung der Communal- und Kreisgrenze in dem hierfür besonders geordneten gesetzlichen Wege festgelegt ist. — Sodann wird ein Erlass des Ministers des Innern vom 16. Juli c. veröffentlicht, welcher dahin geht, daß in den sechs östlichen Provinzen fortan bei allen in der Form von Einkommensteuern oder Zuschlägen zur Staats-Einkommensteuer zu erhebenden Provinzial-Kreis- oder ländlichen Communalsteuern jebensfalls das außerhalb des Kreises resp. der Gemeinde des Wohnsitzes des Steuerpflichtigen belegene Grundeigenthum außer Berechnung bleiben soll. — Die Circularverfügung vom 26. September d. J. spricht sich über die Kompetenzverhältnisse bei Genehmigung von Gesellschaften und Anstalten aus. Die Erlaubniß ist, wenn die Gesellschaft sich auf eine Provinz beschränkt, von dem Oberpräsidenten resp. der Regierung, sonst aber von dem betr. findenden Resorminister, und wenn es sich um Gesellschaften resp. Anstalten von Beamten handelt, außerdem von dem Minister des Innern einzuholen.

Wie man hört, hat der Disciplinargerichtshof in der Untersuchung gegen den Kammerer Hagen auf eine Geldstrafe von 100 Thlrn. erkannt. Die Staatsanwaltschaft hatte Amtsentlassung beantragt.

Die jetzt in Preußen verbotene Leipziger „Deutsche Allgem. Ztg.“ glaubt dieses Schicksal nicht verdient zu haben, da sie „für einer lan-

gen Reihe von Jahren mit unerschütterlicher Beharrlichkeit für Preussens Führerschaft in Deutschland gekämpft.“

Nach dem officiösen Korrespondenten der „Seb. Ztg.“ sollen dem Verbot der „Deutschen Allg. Ztg.“ noch andere folgen.

Nach einer telegraphischen Meldung ist **Er. M. Schiff „Gazelle“** gestern am 4. December in Vigo (Westküste von Spanien) glücklich angekommen. Alles wohl.

LC. Der Polenprozeß ist bis auf das Urtheil, das am 23. d. Mtz. gesprochen werden soll, in dieser Woche zu Ende gekommen. Die letzten Wochen waren bekanntlich mit den Strafbeantragungen der Staatsanwaltschaft gegen die einzelnen Angeklagten und mit der Vertheidigung derselben angefüllt. Es konnte nicht fehlen, daß bei Gelegenheit der einzelnen Angeklagten die Hauptpunkte der Anklage selbst sowohl von der Staatsanwaltschaft als von der Vertheidigung wieder in Betracht gezogen werden mußten. Es wurden also die verschiedenen Fragen von der Absicht, den Zustand nach Preußen zu tragen, deren Beweis die Staatsanwaltschaft in der Vertheidigung an dem Aufstande gegen Ausland findet, die Frage des Complots u. s. w. noch einmal diskutiert. In dieser Specialdiskussion war die Staatsanwaltschaft wöglich noch unglücklicher als in der allgemeinen, weil es sich natürlich hier um die Weidigung des speciellen thatsächlichen Materials gegen den einzelnen Angeklagten handelte. Die Bedeutung von Zeitungsartikeln u. s. w., mit welchen der allgemeine Theil der Anklage begründet war, fiel hier natürlich ganz fort. Die Lage der Staatsanwaltschaft war so bedrängt, daß sie selbst kein Geheimniß mehr daraus machte. Noch in den Schlussworten des letzten Tages gestand sie die natürliche Ueberlegenheit der Vertheidigung zu, weil das positive Material für die Anklage so sparsam gewesen sei. Unwillkürlich drängt sich dabei der Gedanke auf, daß dieser Umstand der Anklage doch vor der Eröffnung der Verhandlungen bekannt gewesen sei, und daß dennoch 64 der Angeklagten, beinahe die ganze Hälfte, über 1 1/2 Jahre in der Untersuchungshaft gefesselt haben, die nach dem Verhör folgen entlassen sind und gegen die die Staatsanwaltschaft schließlich gar keinen Strafantrag gestellt hat. Der Vertheidiger verweilt in seiner glänzenden Schlussrede für die Vertheidigung, die augenscheinlich einen gewaltigen Eindruck auf die ganze Versammlung, auf die Staatsanwaltschaft, die Richter, wie auf die Angeklagten machte, besonders auf diesem Punkt. Er zog eine Parallele mit dem ersten Polenprozeß im Jahre 1847, in welchem er auch schon als Vertheidiger mitgewirkt hat. Damals, sagte er, ging aus dem Polenprozeß für unser Rechtswesen ein großes Resultat hervor, nämlich: der volle Triumph des bis dahin immer noch beschränkten öffentlichen und mündlichen Verfahrens. Er hoffe, daß dieser Prozeß ein anderes großes Resultat haben würde, und das sei die Erlangung eines Rechtschutzes für die persönliche Freiheit. Auf das Material hin, das sie hier in einer Reihe von Sitzungen geprüft und das selbst die Staatsanwaltschaft für unzulänglich erklärt habe, seien diese Männer hier vor 1 1/2 Jahren verhaftet und 64 von ihnen nach der Prüfung entlassen, nachdem sie 1 1/2 Jahre ihrer Freiheit beraubt gewesen seien. Dann ging er auf die Stellung der Vertheidigung selbst über. Die Vertheidiger seien bis auf Einen unter ihnen Deutsche und sie vertheidigten Männer, welche des größten Verbrechens gegen Preußen und damit gegen Deutschland angeklagt seien. Die Vertheidigung sei aber tief durchdrungen davon, daß die Angeklagten Einer wie Alle und Alle wie Einer unschuldig seien an diesem Verbrechen, weil dieses Verbrechen in dem ganzen Vorgange, um dem es sich handle, gar nicht existire. Die Vertheidigung habe sich aber auch außerdem im Angesicht des Materials, das der Anklage zu Grunde gelegt sei, sagen müssen: res tua agitur. Denn in einer Zeit, in der die Parteikämpfe so stark sind, wo eine Reihe von Zeitungen täglich von dem Düppel im Innern reden, da läge der Gedanke an große Verfolgungen der einen Partei gegen die andere nahe und ein Material von der Bedeutung, wie es für diese Anklage beigebracht sei, würde mit Leichtigkeit jede siegreiche Partei gegen die unterliegende beibringen können.

Der Abg. Schindler sagte im österreichischen Abgeordnetenhaus wörtlich: „Durch die Reihe von glänzenden Helidenthaten eröffnete das österreichische, an Zahl nur geringe Armeekorps, den preussischen Heeresmassen den Weg bis an die Düppeler Schanzen, und als die mit dem Blute unserer Söhne gedüngten Wege offen waren, nahm Preußen die bloßgelegten Objekte mit Bravour.“ — Der österreichische Kriegsminister hat das ruhig mit angehört, scheint also diese Geschichtsdarstellung bestens zu acceptiren. Mit welchem Recht will nun der österreichische „Kamerad“ den Preußen Selbstberäucherung vorwerfen?

Danzig, d. 2. December. Von den 26 nunmehr erfolgten Stadtverordnetenwahlen sind 13 Wieder- und 13 Neuwahlen. Was die politische Parteinstellung anbetrifft, so gehören von 26 Gewählten alle den liberalen Parteien (ca. 7 altliberal, die übrigen der Fortschrittspartei) an. Hr. Bantrup hat im conservativen Vereine der „Danz. Ztg.“ zufolge wieder eine seiner bekannten Reden losgelassen, in welcher er von einem erfreulichen Umschwunge bei den Stadtverordnetenwahlen spricht. Worin dieser Umschwung bestehen soll, ist nach dem obigen Resultat nicht recht ersichtlich.

Kassel, d. 4. December. Die kurfürstliche Antwort auf die Beschwerdeadresse der Stände übertrifft alle Erwartung; mit Ausnahme der bekannten Hassenflugigen Erlasse und Beschludigungen des Jahres 1850 ist so etwas noch nicht dagewesen. Die Stimmung der Ständemitglieder und der Unwille im Publikum ist schwer zu schildern. Jedermann fragt sich, was nun zu geschehen habe. Einweisen scheint die Ständeversammlung die gründliche Berichtigung des Budgets ruhig fortschreiten zu wollen. Man hat in letzter Woche der Regierung auf eine Mahnung zur Eile, unter Hinweisung auf die statigehabte Vertagung, geantwortet, daß die Sitzungen mit Rücksicht auf den frag-

lichen Gegenstand schon vermehrt worden seien, eine Beendigung vor dem Ablauf der Steuerbewilligung nicht möglich erscheine und deshalb ersucht werde, einen Gesekentwurf wegen einseitiger Forterhebung der Steuern vorzulegen. Natürlich wird nur ein kurzer Zeitraum zugestanden werden.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, d. 8. December. In einer heute stattgehabten außerordentlichen Sitzung des Stadtrathes und Bürgerausschusses wurde einstimmig beschlossen, an die Ständeversammlung eine Zustimmung- und Dankadresse zu richten, und dieselbe dem Präsidium durch eine Deputation überreichen zu lassen. Der Schluß der Adresse lautet: Fast sei die Hoffnung auf bessere Zustände geschwunden. Fast vertraue Niemand mehr darauf, daß eine Heilung aus innerer Kraft und mit eigenen Mitteln möglich sei. Man halte jedoch noch immer den Gedanken fest, daß es den Ständen gelingen werde, auf verfassungsmäßigem Wege das Recht und die Wohlfahrt des theuren Vaterlandes zu schützen.

Wien, d. 5. December. Abgeordnetenhause: Das Haus beschließt, daß in Betreff der nicht erschienenen czechischen Deputierten angenommen werden solle, sie hätten ihr Mandat niedergelegt. — Darauf wurde die Adressebatterie fortgesetzt. Der Abgeordnete Professor Herbst schildert die m. h. l. d. Finanzlage. Die Finanzlage sei durch die Haltung des Gesamtministeriums bedingt; eine einfachere Verwaltung sei einzuführen. Der Grundlag, daß die Einnahmen sich nach den Ausgaben richten müßten, habe auch seine Grenze, nämlich die der Möglichkeit, und diese sei bereits überschritten. Der Finanzminister v. Plener sagt am Schluß seiner Entgegnung, die Regierung stimme den im Adressentwurf formulierten Anforderungen vollkommen bei und werde durch ihre Maßnahmen beweisen, daß sie die Nothwendigkeit, Ersparnisse einzuführen, erkenne. Die Adresseabgabe 14 bis 18 wurden schließlich im Wortlaute des Entwurfs angenommen.

Paris, d. 5. December. Aus Messina wird die Ankunft einer neuen Ueberlandpost telegraphirt. Afghanistan besand sich in vollem Aufstande. Die Russen hätten neuerdings den Khan von Chokand, der 6000 Mann einbüßte, geschlagen und 15 Städte verbrannt. An der indischen Deltastätte hatte wiederum ein furchtbarer Dikan gewüthet, dem Tausende zum Opfer gefallen waren. Masulipatan war überschwemmt.

Athen, d. 4. December. Nach „Reuter's Office“ hat König Georg den Eid auf die Constitution geleistet und ist die Auflösung der Nationalversammlung nach Beendigung ihrer Arbeiten erfolgt. In Athen herrscht allgemeine Begeisterung.

Vermischtes.

— Aus einer neuen Literaturgeschichte des preussischen Schulraths Wantrupp giebt die „Westph. B.“ folgende Probe: „Wir thun nicht gut, Sittlichkeitsfeine auf den Borettencultus im modernen französischen Drama zu werfen — haben wir nicht Egmont und Klärchen? Klärchen ist eine Borette, und wenn Hr. v. Göthe heute den theatralisireten Egmont der Berliner Generalintendantur einreichte, so würde er sehr kühl abgewiesen werden, davon sind wir überzeugt. Und die andern erst! Die „Mutter“ ist eine Kupplerin in's Mittelalterliche überfetzt und ihre Gewissensbisse und weiblichen Launen sehr, sehr natürlich gezeichnet, aber doch nicht fähig, sie nach einigen Jahren weiterer Verbindung mit diesem Cavalier oder vielmehr mit dem Testamentserben derselben vor dem Polizeiamte in der Hundegasse im „runden Saale“ zu schließen. Bialenburg würde bei einem modernen französischen Tragödiendichter den nationalen Collectionamen „Arthur“, bei einem Deutschen „Louis“ erhalten — es ist freilich ein „Louis“ von der edlen Sorte, „Louis“ aus Liebe, nicht aus Geschäftsrücksichten, aber immerhin ein Mann, der die Bezeichnung „Bürgersohn“ nicht verdient.“

— Berlin, d. 4. December. Als vorgestern Nacht zwischen 11 und 12 Uhr zwei Männer die Leipzigerstraße entlang gingen, kam ihnen, wie das „B. Fr. Bl.“ erzählt, ein Hund entgegen gelaufen, einen Spazierstock mit dem Maule tragend. Der Hund blieb vor den Herren stehen, ließ den Stock fallen und fing heftig zu bellen an, als wenn er ihnen etwas mitzuthellen hätte. Nachdem der Zweck, Aufmerksamkeit zu erregen, erreicht war, nahm der Hund den Stock von Neuem zwischen die Zähne, machte kehrt und führte die beiden Männer bis zur Ecke der Mauerstraße, wo ein sichtlich angetrunkenen Herr im Rinnstein lag. Wie sich nun bald herausstellte, war es der Eigentümer des Hundes, der in einem in der Nähe belegenen Bierlocale ein oder ein paar Gläser über den Durst getrunken hatte und darauf, als er an die frische Luft kam, seiner Sinne nicht mächtig geblieben war. Durch das Halsband des Hundes wurde die Wohnung schnell ermittelt und der Herr alsbald per Drohke dahin befördert.

— Breslau, d. 2. Decbr. In der Nacht von gestern zu heute ist im Schloß zu Sibyllenort (dem Herzog von Braunschweig gehörend) ein Einbruch verübt worden, der an Frechheit seines Gleichen sucht. Die Diebe drangen nämlich in die Silberkammer ein und plünderten sie fast vollständig aus. Nach den bis jetzt angestellten Recherchen wird das Object des Diebstahls auf 30,000 Thlr. geschätzt. Es besteht aus einer großen Menge silberner Teller, Messer und Gabeln. Dem hiesigen k. Polizei-Präsidium ist von dem Einbruche sofort Anzeige gemacht worden.

— Bern, d. 3. Decbr. Neuestem Berichte des schweizerischen Consuls in Genoa an den Bundesrath zufolge hat man bei den Leichen des Dr. G. Demme und seiner Braut Flora Trümpp noch einen Abschiedsbrief an den Vater des erstern vorgefunden. Die Leichen wurden photographirt. Ueber das Resultat der gestern vollzogenen Section ist der Bericht noch nicht eingetroffen. Selten soll der bernar

Untersuchungsrichter Birger nach Italien abgereist sein, um an Ort und Stelle die nothwendigen gerichtlichen Erhebungen zu machen, und heute soll ihm Frau Trümpp in Begleitung eines früheren Commis ihres Mannes, der dessen Geschäft fortführt, gefolgt sein, um die Leiche ihrer Tochter nach Bern heimzuholen.

— Leben in Compiègne. Einem pariser Briefe der „Kön. Ztg.“ entnehmen wir Folgendes: Die dritte Serie der nach Compiègne Befohlenen ist wieder in Paris zurück. Dieselben erzählen Wunderdinge von dem dortigen Aufenthalte. Der Kaiser und die Kaiserin sollten eine Heiterkeit zeigen, die Alles übersteige, und gegen ihre Gäste von einer Zuvorkommenheit sein, die sie ganz vergessen lasse, daß sie nicht geladen, sondern „befohlen“ seien. Die feste Etiquette soll sich jetzt in ein fast gemüthliches Zusammenleben umgewandelt haben, und der Ton bei Beitem weniger zeremoniel sein, als bei den hiesigen Banquiers-Familien, die da meinen, daß, wenn sie die Nase recht hoch trügen, man ihre Herkunft vergessen und sie für „ganz vornehme Leute“ halten könnte. Fürst Metternich macht Musik, die Fürstin führt die Aufsicht über die lebenden Bilder. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden in Compiègne unser deutscher Landmann, der Gelehrte Dr. Dypert, der Componist Mermet, Gustav Doré und der Dichter Caro behandelt. Der Dichter Caro durfte einen von ihm verfaßten Lobgesang auf die Kaiserin vortragen und dem Dr. Dypert ward die Ehre zu Theil, von der Kaiserin aufgefordert zu werden, ihren Namen in Keilschrift zu schreiben. Der Ton unter den Gästen ist ein ganz ungebundener. Der Prozeß der Dreizehn wurde dort ganz offen besprochen. Dersigny's „Malheur“, wie man in Compiègne seinen Brief nennt, gab auch zu vielem Gerede Anlaß. — Nicht gerade angenehm berührt im kaiserlichen Hoflager die Nachricht, daß derjenige Beamte, der beauftragt ist, die Gehälter der bei dem Pressbureau Angestellten auszubehalten, mit der Summe von etwa 30,000 Franken durchgegangen ist. Der Kaiser soll mürrißig ausgerufen haben: „Das fängt an zu stark zu werden.“

— Das von dem Hauptmann Schulke, dem Erfinder des gelben Schießpulvers, dargestellte Pyropapier, welches sich an einem Funken schon entzündet und in raschem Aufstammen ohne jeden Kohlenrückstand verbrannt, ist jetzt ziemlich stark für allerlei Spielerei in Mod. Daß man dabei nicht ohne Vorsicht zu verfahren habe, lehrt ein Unglücksfall, der dieser Tage in der Friedrichstraße in Berlin vorkam. Ein Kaufmann dafelbst wollte 6 Pfund dieses Papiers verpacken, als dieselben plötzlich explodierten. Die Wirkung war eine sehr bedeutende, die Fensterscheiben wurden zertrümmert, und der Verkäufer selbst nicht unerheblich beschädigt. Auch auf einer Vergnügungsparte verbrannte sich ein junger Mann seine Hand dadurch, daß ein Funken der Cigarre auf eine Rolle solchen Papiers fiel, welche zur Belustigung der Gesellschaft dienen sollte.

— In Rostock ist ein schauerhaftes Verbrechen begangen worden. Die Bierbrauer haben nämlich ihren Gästen zwar nicht Strichwin, aber doch Butterbrote verabreicht. Gegen diese schwere Verletzung der Buntgerechtfame haben die Schenkweise Befehle erlassen und Verfüg. Director Blank hat den Bierbrauern bei namhafter Strafe die Verabreichung von Butterbrot verboten.

Das landwirthschaftliche Institut der Universität Halle.

Im laufenden Semester befinden sich an der Halleschen Universität 115 Studirende der Landwirthschaft, welche sich nach ihrem Vaterlande vertheilen:

Preußen:	Prov. Sachsen	32
	Schlesien	21
	Brandenburg	8
	Polen	7
	Westphalen	6
	Preußen	5
	Rheinland	5
	Pommern	1
		88

Die übrigen deutschen Bundesstaaten: Anhalt 4, Oesterreich, Kurhessen, Mecklenburg je 2, Großh. Hessen, Königr. Sachsen, Gotha, Nassau, Reuß, Lippe-Deimold, Schleswig, Bremen je 1. Ausland: Rußland 8, Amerika 1. 115

Das sind höchst erfreuliche Fortschritte, die das junge akademische Institut in kaum zwei Jahren gemacht hat. Schon jetzt ist die Frequenz eine so zahlreiche, daß die junge Anstalt sich mit ihren älteren Schwestern messen kann. Vor Allem wollen wir es anerkennen, daß unsere eigene Provinz 32 Akademiker nach Halle gesandt hat und bringt das Bedürfnis wissenschaftlicher Berufsbildung erst in unleren mittleren Grundbesitz ein, so dürfen wir von dorther einen ungleich stärkern Zuzug erwarten. Es wird vorwaltend Sache der Vereine sein, von diesem Gesichtspunkte aus auf ihre Mitglieder einzuwirken.

Versammlung

der Mitglieder und Freunde des deutschen Nationalvereins in Müllers Bellevue

Sonntag den 11. Decbr. Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Verhandlungen und Beschlüsse der Eisenacher Generalversammlung.
- 2) Antrag auf regelmäßige Zusammenkünfte der hiesigen Mitglieder des Nationalvereins.

Dr. Otto Wc.

Bekanntmachungen.

Lippert'sche Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung
(Max Keferstein),
Halle a/S., Alter Markt Nr. 3,

empfecht zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von Büchern aus jedem Zweige der Literatur, Kupferstiche, Lithographien, Photographien, Photographien, Oeldruckbilder, Jugendschriften für jedes Alter, Prachtwerke, Miniatur-Ausgaben von Gedicht-Sammlungen, Photographie-Albuns. — Aufsichtsbürgen ins Haus sehen gern zu Diensten!

Ballkränze in brillanten Lichtfarben
in unbestreitbar größter Auswahl
von 15 *gr* bis 5 *sp* per Stück.
Hüte neuester Façon von 2½ *sp* an, **Netze, Coiffuren** etc. etc. empfiehlt

F. Randel,
Kun- und Modewaaren-Handlung,
103. Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“ 103.

Jagd-Artikel,

als: Jagdtaschen in ca. 50 verschiedenen Arten, in allen nur möglichen Größen, Cartouches für jede Art Gewehr passend, Pulver- und Schrotflaschen, Schrotbeutel, Gewehr-futterale, Hundehalsbänder und Peitschen in 30 verschiedene Arten; Gewehrriemen, Aufsetzer für Zündhütchen, 30 diverse Arten Hundepfeifen, Wildlocker für Hasen, Enten, Fische, Tauben, Schnepfen, Hehe u. Hirsche, Wachteln, Auerhahn, Ihu, Rebhühner und für diverse Arten Raubvögel; Zündhütchen, echt englische, mit doppelter Füllung, sowie die eingeführtesten Sorten von Sellier & Bellot in ein- bis 18-fachen Füllungen, sowie von Dreyse & Collenbusch, in größeren Partien zu Fabrikpreisen. Ladepfropfen, Jagd-Kluis zum gründlichen Auseinandernehmen der Gewehre, Fuchs-angeln, Stecknetze etc., empfiehlt billigst

Richard Pauly, gr. Steinstraße Nr. 8.

Fernerer ärztliches Gutachten

über das Hoff'sche Malzertrakt-Gesundt isbier aus der Brauerei Neue Wilhelmstr. 1 in Berlin.

„Ich habe Ihr Malzertrakt in manchen Krankheitsfällen als ein vorzügliches Adjuvans (Unterstützungsmittel) bewährt gefunden, und ersuche ich Sie, mir möglichst umgehend ferner 50 Fl. per Eisenbahn zu senden und Rechnung beizufügen. Wenn Sie mir immer ein ausgezeichnetes Getränk senden, so dürfen Sie versichert sein, große Aufträge zu erhalten, vorzüglich auch deshalb, weil ich überzeugt bin, daß es in einer wechselfieberreichen Gegend kein besseres Getränk zur Anweisung giebt als Ihr Trakt.“
Bewerstedt (Hannover).
Rathe, Dr. med.

Niederlage in Halle bei Herrn D. Lehmann, Leipzigerstraße 105.

Ich empfehle mein auf das Reichhaltigste assortirtes **Kammwaaren-Lager** und erlaube mir auf das **Neueste und Geschmackvollste** meiner direct bezogenen **Pariser Damen-Kämme** aufmerksam zu machen.
G. Foese, Marktplatz Nr. 7.

Regenschirme

in schweren seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffen und eleganten Gestellen.

Kinderregenschirme, do.,

sehr haltbar gearbeitet, zu billigen Preisen. — Eine Partie ff. En tous cas und moderne Sonnenschirme zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt

Friedr. Ant. Spiess, Schirmfabrikant,
Schmeerstraße Nr. 37/38.

Rechte Lentnerische Hühneraugen-Plasterchen
empfecht à St. mit Gebrauchsanw. 1 *gr* u. à Dbd. 10 *gr* A. Henze, fr. W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Ein gut empfohlener Mann sucht Stellung als Mühlwerkführer oder Fabrik-Buchhalter. Gef. Mittheilung an N. Wilberg in Dstra u bei Stumsdorf.

Junge anständige Mädchen, welche die Landwirthschaft gründlich erlernen wollen, nach Umständen auch ohne Vergebt, können sich melden bei Wittve Kupfer in Merseburg.

Schamer-Schweische'sche Buchdruckerei in Halle.

Kapitalien

von 1000 *sp* bis 100 000 *sp*, welche bei pünktlicher Zinszahlung keiner Kündigung unterliegen, können in beliebiger Größe zum Ausleihen gegen sichere Hypothek fernweit nachgewiesen und das Weitere vermittelt werden durch den **Rechtsgelehrten Niesel** in Leipzig, Gerichtsbez. Nr. 2, 3 Treppen.

Guts-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich Willens, meinen in Regenborn im Ansruthale unterhalb Nebra belegenen Besitz, welcher aus 124 Morgen Feld, Wiesen und Gärten, sowie reichlich ausreichende, im guten Bauzustande befindliche Gebäude (sämtlich auf Ziegel) besteht, zu verkaufen. Auch kann die volle Ernte sowie sämmtliches Vieh, welches aus 2 Pferden, 2 Zugochsen, 15 Stück Milchkühen und 18 Stück gemästeten Schweinen besteht, sowie sämmtliches Inventar mit übergeben werden.
Regenborn im November 1864.

Köhler.

Braunkohlentbeerfässer diverser Größe werden zu kaufen gesucht. Offerten zu hinterlegen bei **Ed. Stücrath**, Markt Nr. 20.

Frische Ananasfrüchte in Pracht-Exemplaren empfiehlt

C. Müller.

Frisches **Rügenwalder Gänsefelleis**, frisches reines **Gänsefett**, frische **Gänsefüßchen** in Weiskauer.

C. Müller.

Gänselebern werden zu den höchsten Preisen gekauft im „Schwarzen Bod“ zu Gonnern.

Junge Mädchen, die eine der hiesigen Schulen besuchen wollen, finden liebevolle Aufnahme in der Familie einer Predigerwitwe. Zu erfragen beim Herrn Prediger **Warchner**.

Dem Fräulein **Henriette Arnold** in Dypin zu Ihrem heutigen Weigensfeste ein dreimal donnerdes Lebch, daß die Fenster-scheiben zittern!

Schmidts Hôtel

„Zum goldenen Stern“
in Calbe a/S.

empfecht sich den geehrten Reisenden zur geneigten Berücksichtigung
Logis 10 *gr* (Licht und Service wird nicht berechnet).

Caffee 5 *gr*.
Table d'hôte pro Couvert 10 *gr*.

Franz Schmidt,

früher Besitzer des „Kursaal“ in Bad Kösen.

Ammendorf.

Mittwoch Gesellschaftstag, Dankeausfahrt.
Raths.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 5 Uhr nach unsere kleine liebe **Elise**.

Halle, den 6. December 1864.

Julius Voigt und Frau.

Todes-Anzeige.

Den am 3. Decbr. d. J. Abends 7½ Uhr erfolgten Tod unsers guten, einzigen Sohns des stud. theol. **Albert Reinhold Horneffer** zeigen wir seinen vielen Freunden und Bekannten in Halle hiermit ti-ferschüttet an.
Suht, den 5. Decbr. 1864

Friedrich Horneffer,
Lucretie Horneffer.

Todes-Anzeige.

Sonntag den 4. d. M. Abends um 7 Uhr rief ein plötzlicher Tod den früheren Gutsbesitzer **Gottlob Reichmann** in Lieskau, jetzt in Lauchstädt, im 68. Lebensjahre von dieser Erde ab.

Entsetzten Verwandten und Bekannten zeigen tiefen Todesfall mit der Bitte um stillen Beileid hierdurch an

die trauernden Kinder
des Verstorbenen.

Marktberichte.

Getreidepreise

nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde auf dem Getreidemarkte hieselbst am 6. December 1864.

Weizen	2 1/2	1 1/2	3	2 1/2	6 1/2
Roggen	1 1/2	1 1/2	3	1 1/2	6
Gerste	1 1/2	3	9	1 1/2	6
Safer	27	6	28	9	

Heu pr. Centner 1 1/2 - 1 1/2 pf.
Langstroß pr. Schoß à 1200 St. 6 1/2 - 7 1/2 pf.
Galle, den 6. December 1864.

Die Polizei-Verwaltung.

Galle, den 6. December.

(Privatbericht.)

Die Getreidezufuhr war ziemlich bedeutend, doch stiegen die Preise wenig Veränderung; nur mit Roggen war es niedriger. Bezahlt wurde Weizen 48-49-50 pf pr. Bo. 170 St., Roggen 36 1/2 - 37 1/2 pf pr. Bo. 168 St., Gerste 28 - 28 1/2 pf pr. Bo. 140 St., Safer 22 - 22 1/2 pf pr. Bo. 100 St.

Magdeburg, den 5. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	48 1/2	47	Gerste	31
pro Scheffel 84 lb			pro Scheffel 70 lb	
Roggen	36 1/2	36	Safer	24
pro Scheffel 84 lb			pro Scheffel 60 lb	

Kartoffelspiritus, 8000 1/2 Tralles, loco ohne Faß, 13 1/4 pf.

Nordhausen, den 5. December.

Weizen	1 1/2	20	1/2	2 1/2	1/2
Roggen	1 1/2	12 1/2	1	18	
Gerste	1	2 1/2	1	10	
Safer	22		27		

Rübsöl pro Centner 13 3/4 pf.
Leinöl pro Centner 14 1/2 pf.

Berlin, den 5. December.

Weizen loco 46-55 pf nach Qualität, weißbunt Thorsner 51 1/2 pf ab Bahn bez.
Roggen loco neuer 35 pf ab Bahn bez, Dec. u. Dec. Jan. 33 1/2 - 1/4 pf bez. u. Br., 1/4 G., Jan./Febr. 33 1/2 pf Br., Frühj. 34 1/2 - 1/4 pf bez. u. Br., 1/4 G., März/Juni 35 - 1/4 pf bez. u. Br., 35 G., Juni/Juli 36 1/4 pf Br., Juli/Aug. 37 pf bez.
Gerste, große u. kleine Nr. 27-32 pf pr. 1750 Stb.
Safer loco 20-23 pf, warthebrucker 20 1/2 pf ab Bahn bez., Lieferung pr. Dec. 21 pf bez., Br. u. G., Frühj. 21 1/2 pf bez., Mai/Juni 22 1/2 pf bez., Juni/Juli 23 1/2 pf Br.
Erbsen, Koch- u. Futterwaare 43-60 pf.
Rübsöl loco 12 pf bez., abgelauene Anmelddungen 11 1/2 pf bez., Dec. u. Dec. Jan. 11 1/2 - 1/2 pf bez. u. G., 23 1/2 Br., Jan./Febr. 12 1/2 - 1/2 pf bez., Br. u. G., April/Mai 12 1/2 - 1/2 pf bez., Br. u. G., März/Juni 12 1/2 pf Br.
Leinöl loco 12 1/2 pf.

Spiritus loco ohne Faß 12 1/2 pf bez., Dec. u. Dec. Jan. 12 1/2 - 1/2 pf bez. u. G., 1/2 Br., Jan. Febr. 13 pf bez. u. Br., 12 1/2 G., Febr./März 13 1/4 Br., 1/4 G., April/Mai 13 1/2 - 1/2 pf bez. u. G., 1/2 Br., 1/2 G., Mai/Juni 13 1/2 - 1/2 pf bez. u. G., 1/2 Br., 1/2 G., Juni/Juli 14 1/4 - 1/4 pf bez. u. G., 1/4 Br., Juli/Aug. 14 1/2 pf bez.

Weizen ohne Frage. Roggen effektiv wurde auch heute nur wenig umgeleht. Kleinigkeiten für den Konsum finden in neuer Waare Unterkommen. Termine verkauften in fester Haltung, der Verkehr bei eher etwas besseren Preisen äußerst geringfügig. Die Diskontocoursschwankung seitens der preussischen Bank blieb auf den Geschäftsgang ohne Einfluß. Die auswärtigen Berkte blieben fortdauernd stilllos und notirten dieselben bei matter Stimmung etwas niedrigere Preise, gekünd 1000 Ctr. Safer loco vernachlässigt, Termine fester, gekünd 600 Ctr. Rübsöl eröffnete in Folge des eingetretenen kalten Wetters fest und wurde vereinzelt höhere Preise angelegt. Durch eine unerwartete Ankündigung von 2800 Ctr. ermattete die Stimmung wieder und konnte man zu den Schlusscoursen williger antworten. Für Spiritus machte sich gleich bei Eröffnung des Marktes eine feste Stimmung geltend und konnten Käufer eine kleine Preisbesserung durchsetzen. Im Laufe des Geschäftes traten aber zu den höheren Notirungen Abgeber williger auf, wozu auch noch eine Ankündigung von 60,000 Quart kam, die die Preise um etwas wieder drückten.

Breslau, d. 5. Decbr. Spiritus pr. 8000 Hl. Tralles 12 1/2 pf G., 1/2 Br. Weizen, weißer 62-73 1/2 pf, gelber 61-68 1/2 pf, Roggen 38-41 1/2 pf, Gerste 31-36 1/2 pf, Safer 24-28 1/2 pf.

Stettin, d. 5. Decbr. Weizen 46-52, Dec. 52 1/2 bez., 1/4 G., Frühj. 55 bez. u. Br., Mai/Juni 55 1/2 Br. u. G., Roggen 32-33 1/2 bez., Decbr. 33, Frühj. 34 1/2 bez. u. G., Mai/Juni 36 1/4 G., Rübsöl 12 bez. u. Br., Decbr. 11 - 1/2 bez., April/Mai 12 1/2 Br. u. G., Spiritus loco, Dec. 12 1/4, Frühj. 13 1/2, Mai/Juni 13 1/2 bez.

Hamburg, d. 5. Decbr. Weizen und Roggen matt. Del Dec. 26 1/4, Mai 27.

Bekanntmachungen.

Dr. Eduard Meyer in Berlin, Kronenstraße 17, wird fortfahren, Auswärtige brieflich zu behandeln, die ihre durch **geschlechtliche Ursache** jeder Art geschwächte Gesundheit bald u. dauernd wieder befestigen wollen.

Vielsalz in Lecksteinform.

à 20 1/2 Pf. p. 18 St. ca. 100 L in d. allein. Niederlage, à 1 1/4 Pf. p. 1 St. ca. 5 1/2 L b. J. G. Mann & Schae.

In **Zabel's Bade-Anstalt** im Fürstenthale werden irisch-römische Bäder à 15 1/2 täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen, Wasserbäder à 7 1/2 Pf., wie alle Arten Wannendäder zu jeder Tageszeit gegeben.

Öffentlicher Dank.

Ich litt seit mehreren Jahren an großer Magenschwäche, so daß ich, wenn ich etwas gegessen hatte, furchtbares Drücken über den Magen bekam und mich dann übergeben mußte. Unter diesen Umständen war ich gänzlich appetitlos und der Stuhl erfolgte oft 3-4 Tage gar nicht und dann sehr verhärtet; unter diesen unerträglichen Leiden magerte ich auffallend ab und meine Kräfte schwanden. Da empfahl mir die Frau Rentant Bickart in Namslau, es doch einmal mit dem L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract zu versuchen, welcher schon in vielen Fällen geholfen hätte. Demzufolge kaufte ich mir gleich in der Namslauer Niederlage bei Herrn Sabisch eine Flasche von dem L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract, wovon ich alsbald Erleichterung spürte. Ich hatte sehr bald regelmäßigen Stuhl, bekam Appetit und das Magenbrücken ließ nach. So gewöhnte ich mich denn an das übrigens sehr wohlgeschmeckende Mittel so sehr, daß ich täglich mehrere Male einnahm und in der Regel auf einen Eßlöffel Extract ein auch zwei Gläser frisches Brunnenwasser trank. Dies habe ich ein Jahr lang fortgesetzt und bin nun vollkommen wiederhergestellt, erfreue mich des besten Appetits und in jeder Beziehung der vollsten Gesundheit. Der Dank hierfür gebührt nächst Gott nur einzig und allein dem herrlichen L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract! Das bezeuge ich hierdurch wahrheitsgemäß.

Kuras, den 4. Juni 1864.

Wilhelm Klein, Mühlenbesitzer.

Lager hiervon halten die bekannten Niederlagen des **R. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs** Halle a/S., im December 1864.

Das General-Depôt.
Ferd. Randel.

Hermann Rüfer, große Steinstraße 67,
empfiehlt sein gut sortirtes Lager von
Galanterie-, Korb- und Spielwaaren.

Den Herren Fabrikbesitzern kalten wir unser stets vollständig assortirtes Lager von **technischen Gummi- u. Gutta-Percha-Fabrikaten** bestens empfohlen.
Gummi-Matten mit und ohne Hanfsinlagen,
Dampf-, Gas-, Wasser-Schläuche, Verdichtungssehnüre, Verdichtungsringe, Stoppbüchsenchnüre u.
Alle gewünschten Gegenstände aus **Gummi oder Gutta-Percha** fertigen wir schnell und sauber nach Zeichnung oder Maß billigst an. Preis-Listen stehen zu Diensten.

Halle a/S. **Theodor Bindel & Wiegner,**
Alter Markt Nr. 3.

Sum **En gros-Verkauf** empfehlen unser vollständiges Lager von

prima Gummi-Schuhen

aus der Fabrik von **Hutchinson, Wagner & Co. in Paris.**

Laden-Preise: Herren-Schuhe Sellaacting à Pr. 1 Pf., Herren-Schuhe 25 Pf., Knaben-Schuhe 22 1/2 Pf., Damen-Schuhe 20 Pf., Damen-Schuhe Sellaacting 25 Pf., Damen-Schuhe mit tiefen Haden 22 1/2 Pf., Mädchen-Schuhe 15 Pf., Kinder-Schuhe 12 1/2 Pf.

Theodor Bindel & Wiegner,
Alter Markt Nr. 3.

Photographisches Atelier

von **F. Benkert, gr. Ulrichsstraße Nr. 28,**

empfiehlt sich einem gebreiten Publikum. - Aufnahme täglich bei jeder Witterung.

Stickereien jeder Art werden sauber und schnell garnirt
von **Th. Loebeling,**

Buchbinder, **Stuis-, Leder- und Galanteriewaaren-Fabrikant,**
Alter Markt Nr. 5.

Den nach Aufgabe meines Detail-Geschäfts verbliebenen, zu **Weihnachts-geschenken** passenden Vorrath von **Spielwaaren** u. feinen **Korb- und Drechslerwaaren** verkaufe zu festen sehr billigen Preisen.
C. A. Philipp, Domplatz Nr. 5.

Conto-Bücher

in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen** empfiehlt
A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstraße 36.
Bücher mit außergewöhnlichen **Einaturen** werden schnell angefertigt.

Copir-Bücher

zu **500, 800 und 1000 Blatt** billigt bei
A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Dentifrice universel, den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. Preis à Fl. 5 Pf., empfiehlt **A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.**
Auf dem Rittergut Klein-Corbetha bei der Thüringer Bahn, Station Corbetha, wird zum 1. Januar 1865 ein **Oekonomie-Lehr-**ling gesucht und um persönliche Vorstellung gebeten.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Taubstumm-Anstalt.

Bei der heutigen Verlosung fielen auf folgende 139 Lose Gewinne: 6. 22. 28. 47. 66. 94. 95. 98. 106. 30. 41. 54. 57. 58. 68. 80. 84. 91. 99. 206. 17. 23. 26. 28. 38. 40. 41. 56. 74. 86. 91. 92. 301. 4. 20. 26. 38. 45. 54. 56. 72. 76. 77. 78. 79. 89. 92. 94. 103. 9. 16. 21. 25. 35. 36. 44. 49. 62. 76. 83. 91. 92. 95. 539. 45. 50. 60. 68. 69. 84. 93. 607. 14. 19. 27. 29. 32. 35. 53. 56. 62. 69. 73. 85. 93. 711. 12. 20. 23. 34. 43. 44. 47. 49. 54. 58. 69. 85. 93. 99. 809. 11. 12. 23. 24. 36. 43. 62. 63. 65. 73. 75. 88. 97. 99. 904. 16. 17. 22. 34. 39. 40. 44. 49. 57. 74. 77. 79. 82. 83. 84. 86. 89. 93. 94. 99. 1005. 8. 9. Die geehrten Herren haben wollen die Gewinne den 7. Decem. und die nächstfolgenden Tage von früh 9 bis Nachmittags 4 Uhr gefälligst in Empfang nehmen.
Halle, den 5. Decem. 1864.

Kloß.

Ein Wohnhaus nebst Hinterhaus im bestbaulichen Zustand, und freundlicher Lage in Raumburg a/S., ist aus freier Hand zu verkaufen.

Zu erfragen in Raumburg a/S. Nr. 157. **Rudolph Kömpler.**

1000 Thaler werden auf ein Banquet gegen mehr als purifizierte Sicherheit sofort oder 1. Januar gefodt durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., kleine Steinstraße Nr. 3.

Herrmann Nietschmann
in Landsberg

empfiehlt zum Stollenbacken **A. Weizenmehl**, **Rosinen**, **Butter** u. u. zu den billigsten Preisen.

Gummischuhe

für Damen von 10 *gr* an, für Herren von 15 *gr* an, Portemonnaies aus ächtem Zuchtenleder mit mehreren Abtheilungen von 9 *gr* an, aus anderem Leder von 1 *gr* an, alle andere Galanterie- u. Lederwaaren besonders billig bei

L. Frost, gr. Steinstraße Nr. 2.

Meine erst vor kurzer Zeit von mir völlig neu eingerichtete Wohnung bin ich willens zu vermieten und ist selbige zum 1. April 1865 zu beziehen. **Fr. Borée**,
Magdeb. Chauffee Nr. 2a, parterre.

Ein hübsches Wohnhaus mit Seitengebäude, Hofraum, Keller und sonstigen Räuml. etc., auf dem Steinweg gelegen, ist unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Herrenstr. Nr. 5.

Mein auf das reichhaltigste sortirte Leinen- und Weißwaaren-Lager halte ich zu Weihnachtsgeschenken bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Gisleben, d. 6. Decbr. 1864.

M. Frankensbach's Wwe.

Senf- u. Pfeffergurken in Anker u. einzeln empf. bei **Chr. Lincke.**

Gut Kochende Erbsen, Bohnen u. Linsen bei **Chr. Lincke**, Alter Markt Nr. 31.

Ein freundlicher Laden mit heller Comtoirs stube zu vermieten und zum Januar 1865 zu beziehen. Das Nähere Leipzigerstraße Nr. 6. im Herren-Garderobe Geschäft.

Wer

durch den Betrieb einer Bierstube, überhaupt eines Restaurationslokals, mit der Zeit in ganz reeller Weise

ein Vermögen

erwerben will, sende seine Adresse und 10 Egr. (in beliebigen Briefmarken oder durch Post-Einzahlung) vertrauensvoll an den **Central-Verlag** in Dessau; die den besten Erfolg sichernde, auf praktische Erfahrungen eines alten Restaurateurs begründete, einige vierzig Seiten starke Antwort umgehend. Franco gegen franco. NB. Keine Recepte!

An den Handels- und Gewerbestand.

Die Königl. Bank-Commanche hat uns benachrichtigt, daß die Preussische Bank den Wechsel-Discount und den Zinsfuß für Waaren-Darlehen auf Sechs Prozent und den Zinsfuß für Effecten-Darlehen an Kaufleute auf Sechs und Ein Halb Prozent ermäßigt hat. Der Zinsfuß für Darlehen an Nichtkaufleute bleibt auf Sechs Prozent stehen.

Halle, den 5. Decem. 1864.

Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Eilenburg.

Nur gr. Berlin 13. L. Mehlmann Nur gr. Berlin 13.

empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken** für jung. Mädchen: **Weisse Blousen**, hoch und ausgedreht, in den saubersten Mustern, à St. 25 *gr* bis 3 *fl*, dazu **Unter-tailen** à St. 15 bis 27 1/2 *gr*, **schwarze Taffet-Gürtel** in den neuesten Façons mit und ohne **Scharpès**, **Mullröcke**, ganz weiß und mit schwarzen Konten, à St. 1 1/2 bis 4 *fl*, **Fichus**, weiß und schwarz, f. h. schön besetzt, von 10 *gr* bis 2 *fl*, **Crinolinen** mit **weißen** und **bunten Schweifen** in neuester Façon, **Taffet-Schürzen**, einfach u. reich besetzt, **Seelenwärmer**, **Fanchons** u. d. m. **L. Mehlmann.**

Der Ausverkauf von Tuch, Buchslein und Schnittwaaren wird ununterbrochen fortgesetzt

und offerire eine große Auswahl Kleiderstoffe von 3 1/2 *gr*, **Mohairs** u. **Lüsters** von 6 *gr*, **Ehbetts** von 20 *gr*, **rein wollene Kleiderstoffe** von 9 *gr*, **Mailänder Glanz-Taffete** à Etob von 23 *gr*, **Rattune** von 33 *gr*, und 5 *gr*, **rein wollene Shawls**, **Tücher** von 4 *fl*, **Umflagetücher** von 1 1/2 *fl*, sowie eine große Partie **rein Leinen** in Etoden auffallend billig

empfiehlt **G. Rothkugel**,
Leipzigerstraße 85.

Zugleich kann der zweite Laden in meinem Hause Leipzigerstr. 85 von Herrn ab vermietet werden.

Ich erlaube mir hierdurch auf mein Lager von **Bielefelder, Schlesienschen, Irlandschen und Böhmischen Lederleinen**, **Tischtüchern**, **Servietten**, **Handtüchern**, **weißen** und **bunten leinenen Taschentüchern**, **Piqué**, **Ha bpiqué**, **g-freisten Satins**, **Bettdecken**, **Piqué** und **Schnuren-Röcken** u. s. w. aufmerksam zu machen, welche Artikel ich als sehr preiswürdig empfehlen kann.

Wilhelm Walter,

Leipzigerstr. Nr. 92, im Hause des Herrn G. Köhlig.

Farbige und schwarze Moirés und **Victoria-Stoffe**, **Victoria-Röcke** von 2 1/2 *fl* an, **fertige Moirés** und **Bajadère-Röcke**, **Crinolines** und **Corsets** in großer Auswahl empfiehlt

Wilh. Walter,

Leipzigerstraße Nr. 92.

Für bevorstehendes Weihnachtsfest empfehle ich der gütigen Beachtung mein reichhaltiges Lager von **ABC- und Bilderbüchern**, darunter **Bilderbücher auf Leinwand** und so genannte **lebendige Bilderbücher**, zum Theil zu sehr geringen Preisen, **Zugendschriften**, **schönwissenschaftlichen** (Gebichte, Sammlungsarbeiten der Klassiker etc.), **geschichtlichen**, **handelswissenschaftlichen** **Werken**, **Bibeln**, **Gefang-** und **Erbaunungsbüchern**, **Kupferwerken**, **Delbildern**, **Atlanten**, **Schreib-** und **Zeichen-Vorlägen**, **Kochbüchern**, **Kalendern**, **Spiele** u.

Sendungen zur Auswahl stehen auf Wunsch zu Diensten. Weihnachts-Kataloge werden gratis ansgesandt. **Ednard Anton** in Halle, gr. Steinstr. Nr. 8.

Eine vornehme Herrschaft sucht für ihr Rittergut in der Prov. Brandenburg einen gebildeten erfahrenen **Ökonomie-Inspector** dauernd anzustellen. Die Stellung ist eine selbstständige und mit gutem Gehalt verbunden; auch wird Antieme sowohl vom Wirtschaftsertrage, als auch vom Viehgelei u. Brauerei Ertrage bewilligt. Im Auftrage: **A. Goetsch & Co.** in Berlin, Zimmerstr. 43a.

Ein Haus an der alten Promenade ist zu verkaufen durch **G. Martinus.**

Ein zuverlässiger Mühltnapfe findet Arbeit bei **Köven** in Hohen Thurm.

Eine Seifenfabrik in der Provinz Sachsen, seit langen Jahren mit Erfolg betriebl., ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. **Dr. Friedr. Wilh. Dalchow** in Halle wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Die zweite Sendung Coppelische Bücklinge traf seeben ein bei **A. Lehmann.**

Neue holländische Vollerlinge in einzelnen Schocken und Bonnen empfiehlt

A. Lehmann.

Die ersten neuen Rheinischen Wallnüsse trafen seeben ein und empfiehlt solche in Schocken und Ballen billigst **A. Lehmann**, Klein-Gnieden-Ecke Nr. 1.

Die p. 15 Decem. zur baaren Einlösung gekündigten **Stamm-Actien**, desgleichen die p. 2 Januar 1865 gekündigten **Prioritäts-Obligationen Serie I, II und IV** der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn und die gelovten **Stamm-Actien** der **Stargard-Posener Eisenbahn** ist franco ein **R. Rhens**,
Ba-fußstraße 16.

Bouquets, Kränze, Guirlanden, so wie alle andern dergleichen Artikel werden schön, billigst u. schnell gefertigt. **Palmenzweige** und blühende und Blattpflanzen sind in Auswahl stets vorräthig in der Blumenhandlung von **H. Kochner**, Rathhausgasse 19.

Eine Ladendemoiselle wird für ein Manufactur- und Leinengeschäft einer kleinen Stadt zum baldigen, wömmöglich sofortigen Antritt zu engagiren gewünscht, und sind wir gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.
Halle a/S. **P. Colberg & Co.**

Eine gebildete Dame aus achtbarer Familie, welche im Kochen, Waschen, Plätten, Nähen und feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht eine selbstständige Stellung oder auch zur Stube resp. Vertretung der Hausfrau in einer größeren Wirtschaft. Gef. Offerten bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Am Mittwoch d. 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll ein im Pargarten von Heideburg gelegener, zum Düngen geeigneter **Erdbügel** im Besitze des Gastwirths Herrn **Seinert** meistbietend verkauft werden.

Die Wein-Handlung von Gustav Gramm, Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“,

liefert für 7½ Sgr., 10, 12½, 15, 20, 25 Sgr. und 1 Thlr. pro
Flasche nach Preis-courant ausgezeichnete
Rhein-, Mosel-, Pfalz- und Bordeaux-Weine,
und empfiehlt außerdem:

Süßsen Ungar (Muscatreben),	à Flasche	12 Sgr.,
do. Sicilianer,	à "	12 "
do. Oedenburger Ausbruch,	à "	22½ "
do. Ruster Ausbruch,	à "	25 "
do. ff. Tockayer Ausbruch,	à "	1 Thlr. 5 Sgr.,
Herben rothen Ungar,	à "	25 Sgr.,
do. weissen "	à "	25 "
Unverfälschten feinsten Jamaica-Rum, à	"	1 Thlr.
ff. Arac und Punsch-Essenzen.		

Bei Entnahme von 12 Flaschen
pr. Fl. 1 Sgr. billiger.

Wir haben eine Partie Stereoscophbilder zum Ausverkauf gestellt. Es befinden sich darunter An-
sichten aus der Schweiz, Italien, aus Paris, London etc. Die Bilder werden weit unter dem Ein-
kaufspreise verkauft. **F. Dehne & Gast, Leipzigerstr. „gold. Löwen“.**

W. König,

früher am Markt, jetzt großer Berlin Nr. 13,
empfehlen sein mit allen Neuheiten compl. Waarenlager hierdurch ganz ergebenst.

Namentlich erlaube mir gleichzeitig auf einen großen Theil meiner Gold- und Silberwaaren

aufmerksam zu machen, die ich nach beendeter Inventur zu sehr herabgesetzten Preisen
abgeben kann, und die mit Recht Veranlassung zu einem recht günstigen Weihnachtse-
inkauf bieten.

Guts-Verkauf.

Ein arondirtes Gut von ungefähr 500 preuß.
Morgen Feld und Wiesen, in reizend fruchtba-
rer Lage Bayerns, theils katholisch und theils
protestantisch, unmittelbar an einer frequenten
Bahnstation, Schloß mit Park, nebst schönen
massiven Oekonomiegebäuden, vermittelt Bahn
theils 10 Minuten, ¾ und 1½ Stunde von
großen, lebhaften Städten entfernt, ist Familien-
Verhältnissen wegen preiswürdig zu verkaufen
und kann sofort mit Inventar übergeben und
die Hälfte der Kaufsumme vorzinslich stehen
bleiben. Franco-Anfragen unter Nr. 1488 be-
sorgt **Ed. Stüdtgen** in der Exp. d. Zig.

Wichtig für Schwerhörige.

Der von Dr. **Haudrits** dargestellte, in al-
ten Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei
Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-
Liquor**, welcher nicht nur bei allen Entzün-
dungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches
Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fäl-
len die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird ge-
gen portofreie Einsendung von 20 Sgr. pr. 1 Drei-
ginal-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder
2 Rpr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch
Reinhold & Co. in Halle a Saale

Gesuch eines Agenten.

Ein solcher, tüchtiger Agent, welcher die
Zuckerfabriken der Provinz bereits besucht,
wird für die Vertretung eines Bedarfs-
artikels für Solche unter günstigen Be-
dingungen gesucht. Reflectanten belie-
ben ihre Namen nebst Angabe von Referenzen
unter Chiffre P. H. No. 333 poste rest.
Halle a/S. gelälligst niederzulegen.

2 R. 1. 1/2 S. Hart, Dampfseifeich verf.
billig **F. Laage & Co.**, Herrenstr. 11.

Unentbehrlich für Gutsbesitzer und Landwirthe.
Durch jede Buchhandlung zu beziehen, vorräthig bei
Schroedel & Simon in Halle a/S.:

Handbuch der gesamten Land- und Hauswirthschaft nach den neuesten Fortschritten, Erfahrungen und Verbesserungen von J. Beyse.

Mit zahlreichen, in den Text gedruckten Holzschnitten, vollständig in vier Abtheilungen.
I. Abtheilung: **Die vollkommenste Landwirtschaft**, dann die landwirthschaftli-
chen Geräthe und Maschinen. 1 Rpr 7½ Sgr.
II. Abtheilung: **Die rationelle Viehzucht**. Mit einem Anhang: Die populäre
Züchterkunde. 2 Rpr 15 Sgr.
III. Abtheilung: **Die Lehre vom Weinbau**, dann von den Wiesen und Weiden. Die
populäre Feldbestimmung. 1 Rpr 7½ Sgr.
IV. Abtheilung: **Die eigentliche Hauswirthschaft**. 200 neue Erwerbsquellen mit
einem Kapital von 100 Rl. angefangen; darunter viele neue Erwerbsquellen für das Frauen-
geschlecht. Populäre Belehrung über Verfälschung von Nahrungsmitteln und Getränken. Die
landwirthschaftlichen Gewerbe. 2 Rpr 15 Sgr.

Jede Abtheilung ist einzeln verkäuflich.
Das Handbuch der Land- und Hauswirthschaft wurde von allen Seiten als ausgezeich-
net anerkannt und auf landwirthschaftlichen Ausstellungen prämiirt.
Wien und Leipzig. **Hartleben's Verlags-Expedition.**

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen „Zahnwolle“ à Hülle 2½ Sgr.
A. Hentze, früher W. Hesse, Schmerzstraße 36.

Mittwoch den 7. d. M. treffe ich mit
einem großen Transport bester Ardenni-
scher Arbeitspferde ein.

Simon Welsch,
im grünen Hof.



Ein ehrlicher flüssiger Mann, welcher mit
Pferden umgehen kann, findet als Hausknecht
in einem Gasthof ersten Ranges gut lohnende
Erbildung überes bei **S. Vogelst.**

Eine frische Sendung Unia sischer Schwinn,
ausgezeichnet schön, im **Prinz Karl.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe febr
zu verkaufen bei
August Bollmer in Schöchwitz.

Ein Matrosengehant auf dem Lande wird zu
pachten gesucht. Offerten sub R. S. # 10
poste rest. Halle a/S.

Hierdurch erlauben wir uns, bei herannahender Weihnachtszeit zum Besuch unseres **übersichtlich aufgestellten, reichhaltigen**

Lagers von Pracht- und Kupferwerken, Classikern, Jugendschriften, Bilderbüchern und Spielen, Oelbildern, Kalendern, Zeichenvorlagen u. s. w.

ergebenst einzuladen.

Für jedes Alter, jeden Stand und jeglichen Bedarf, zu jedem auch dem geringsten Preise, können wir eine reiche Auswahl trefflicher Gegenstände aus allen Fächern der Literatur darbieten.

Gern werden wir davon auf Verlangen — sowohl hier am Orte, als auch nach ausserhalb — zur Ansicht und Auswahl abgeben.

Alle, von anderen Buchhandlungen angekündigten Werke sind stets auch durch uns zu erhalten.

Verzeichnisse solcher Werke, die sich zu Festgeschenken ganz besonders eignen, sind gratis bei uns zu haben.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Gummischuhe,

besseres franz. Fabrikat mit Adler-Stampel, offerire Wiederverkäufem mit 5 1/2 Pp. pr. Dbd. **Halle.** Robert Cohn.

Alle Arten Bilder werden eingerahmt in Gold-, Polirurleisten und Photographierahmen. **H. Hamburg.** Leipzigerstrasse 35.

Salon-Kohle (böhmische Braunkohle), so reinlich wie Holzfeuerung, dabei intensiver u. billiger b. J. G. Mann & Söhne, Lager a. Magdeburger Bahnhof.

Spiritusbrennerei.

Den mir von Hrn. Kettmann vorgelesenen Zeugnissen von verschiedenen meiner Herren Collegen schliesse ich mich aus Ueberzeugung hierdurch an, indem in meiner Spiritusbrennerei mit Anwendung des nach Hrn. Kettmanns Vorchrift bereiteten **Zymelins** über 40 Prozent Gerste erpant werden, wobei jedoch — was bei Humpnugen — der Ertrag von 8 1/4 — 8 1/2 % auf 9 1/2 — 9 3/4 % gestiegen ist. **Sinien, den 1. Decbr. 1864.**

Der Gußbesitzer **Drinckmann.**

Bis zum 10. Jan. 1865 habe ich noch einige Tage Zeit zur persönlichen Einführung des **Zymelins** in Spiritusbrennereien, was ich mit dem ergebensten Bemühen mittheile, daß ich von jetzt an auch schriftliche Anweisung zur Zymelin-Bereitung abgebe.

Kettmann in Halle a/S.

Ich warne hierdurch Jedermann, meiner Frau geb. **Müller** auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. **Hietleben. Rosenfeld, Bergmann.**

Glatte und geruppte Paraffin-Kerze, schön brennend, à Dack 6 Pp. und besseres Solaröl in geschlossenen Ballons offerirt zu Fabrikpreisen **Erichson Feihsche.**

Ein gebildetes Mädchen, aus sehr guter Familie, sucht bis Neujahr eine Stellung zur Führung des Haushaltes bei einem Herrn oder Dame und würde sich gern der Beaufsichtigung und des ersten Unterrichtes jüngerer Kinder unterziehen. Geehrte Offerten unter M. M. nimmt **Gd. Stückrath** in d. Exp. d. Bl. entgegen.

Einen herrschaftlichen Diener sucht. Wirthschafterinnen, Gärtner u. Hofmeister w. nach Frau **Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Brandenburgisch-preussische Geschichte, für Bürger, Real- und Militärschulen, von **J. Ph. Becker**, Lehrer. Sie bis auf die Gegenwart fortgesetzte Auflage. **Broch. 6 Sgr.**

Dieses seit vielen Jahren in den verschiedensten Schulen eingeführte Buch, empfehlen wir in seiner neuen Auflage der besonderen Berücksichtigung der Herren Schulvorsteher und Lehrer.

Vorräthig in **Halle bei Schrödel & Simon.**

Ein tüchtiger Mühlenverwalter sucht zu Neujahr oder später Stellung. Gefäll. Offerten unter F. K. # 5 besorgt **Gd. Stückrath** in der Exp. d. Bl.

Theater-Notiz.

Fräulein **Marie Geisinger**, welche ursprünglich von der Theaters-Direction für 6 Gastrollen engagirt war, hat ihr Gastspiel, welches allabendlich, so oft die Künstlerin auftrat, von ungewöhnlichem Beifall begleitet war, auf 16 Abende ausgedehnt; gewiß ein Beweis für die Vortrefflichkeit dieser Künstlerin. Gute tritt **Marie Geisinger** nun zum letzten Male hier auf und zwar als **Vorely** in dem neuen Volksstück von **Hersch**. Das Stück und die Rolle der **Vorely** ist eigends für Fräul. Geisinger geschrieben, und hat dieselbe mit dieser Rolle in Berlin, wo das Stück zum erstenmale aufgeführt wurde, die grossartigsten Erfolge gehabt. Das Stück hat sich Director **Höncke** auch nur für diese einmalige Ausführung erworben und haben wir daher keine Wiederholung des Stückes zu erwarten. Die Musik ist eigends für das Stück vom Hofcapellmeister **Reswata** in Darmstadt componirt und soll als ein ganz vorzügliche denannt werden. **Vorely**, eine Liebessage des Volkes, nun als Stück bearbeitet, wird gewiß eine der genussreichsten Aufführungen dieser Saison sein.

Bei Schrödel & Simon in Halle

ist zu haben: Eine Anweisung zum angenehmen Zeitvertreib:

Carlo Bosco, das Zaubercabinet, oder: Das

Ganze der Taschenspielerkunst.

Enthaltend (110) Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst mit Karten, Ringen, Kugeln und Geldstücken. Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Schützen auszuführen. Vom Professor **Kerndörffer**. — Sechste Auflage. — Preis 20 Sgr.

Durch die 110 überraschenden Taschenspielerkünste, sowie die 19 Kunststücke mit Wurfel und Spielkarten und 69 interessanten arithmetischen Belustigungen haben sich schon Tausende auf die angenehmste Weise vergnügt.

Höhnstedt.

Salzmünder Weizen- und Roggenmehl sowie Graupen hat wieder vorräthig

G. Hilmer.

Elsen, Bohnen, Linsen kauft und verkauft

G. Hilmer.

Von Delfuchen, Kleie und Schwarzmehl hält stets Lager

G. Hilmer.

Begen Ausgabe der Gastwirtschaft steht sämmtliches Geschir zum Verkauf bei

G. Hilmer.

Höhnstedt. G. Bauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Reisszeuge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu Fabrikpreisen

Paul Colla & Unbekannt, großer Schlamm 11.

Maille.

Heute Mittwoch frische Sprigfuchen, zum Abend Schweinsfüßchen mit Meerrettig.

Stadttheater in Halle.

Repertoire.

Mittwoch den 7. December Abschiedsrolle der **Fräul. Marie Geisinger** vom R. K. Theater zu Wien zum ersten Male: **Die Vorely**, rheinische Volksfrage in 5 Aufzügen von Herrmann **Hersch**, Musik vom Hofcapellmeister **Reswata**.

„Vorely“ — Fräul. Marie Geisinger als letzte Gastrolle.

Donnerstag den 7. und Freitag den 9. Decbr. bleibt die Bühne geschlossen.

Bei **Schrödel & Simon in Halle** ist erschienen:

Für kleine Clavierspieler.

60 kleine Vorspielstücke.

nach den beliebtesten Volks-, Opern- und Tanzmelodien etc. im leichtesten Arrangement, meist ohne Octavenspannung, mit genauem Fingersatz und methodisch geordnet von **Julius Handrock.**

INHALT.

Schlaf, Kindlein, etc. — Kuckuk, Kuckuk ruft. — Kommt a Vogel gelogen. — Wenn ich ein Vöglein wär. — Fahret hin, fahret hin. — Bald gras ich am Neckar. — Der Mond der scheint. — Schöne Minka. — Was ist des Lebens höchste Lust. — Der Carneval von Venedig. — Polka. — Prähdium (Cramer). — Menuet (Haydn). — Aus Figaro's Hochzeit. — Drunten im Unterland. — Barcarole aus „Liebestrank“. — Heil dir im Siegerkranz. — Stille Nacht, heilige Nacht. — Aus „la Violette“. — Freut Euch des Lebens. — Aus Fra Diavolo. — Thema: „Nel cor più“ etc. (Beethoven). — Der Schnee zerfällt. — Der Mai ist gekommen. — Alle Vögel sind schon da. — Arie aus „Der Postillon von Lonjumeau“. — Menuet (Beethoven). — Tyrolerlied. — Marsch aus „Norma“. — Aus „Bellar“. — Mein Lebenslauf ist Lieb etc. — Komm, lieber Mai (Mozart). — Alexandermarsch. — „Tyroler sind offen“. — Menuet aus: „Don Juan“. — O saccharina. — Gott erhalte Franz. — Aus: „Norma“. — Etüde (Mozart). — Tyrolienne aus: „Regimentschocher“. — Marsch aus „Norma“. — Polonaise aus: „Die Partisanen“. — An Alexis etc. — Ein Bärentanz (Clementi). — Champagnerlied aus: „Don Juan“. — Etüde (Clementi). — Menuet (Mozart). — Sehnsuchts walzer (Beethoven) etc. etc.

Preis nur 15 Sgr.

Puppenköpfe u. Bälge.

Spielwaaren,

en gros u. en detail billigst

Gr. Ulrichsstr. 42 bei C. F. Ritter.

Der Präsent-Laden

gr. Ulrichsstrasse 42

empfeilt sich zum Einkauf von **Weihnachts-Geschenken** für Erwachsene u. f. Kinder zu gewohnten billigen Preisen.

Tuschkasten

mit Honigfarben und Ackermannschen Farben empfiehlt in großer Auswahl von 6 Pf. bis 2 1/2 Thlr. per Stück

Albert Schlüter,

gr. Steinstr. 6.

Medaillon mit Photogr. verl. v. Hrn. **Kocco**, gr. Marktstr., Markt, gr. Ulrichstr. 69. **Bohn**, abzug. gr. Ulrichstr. 49, 1 E. Hoch.

Kutschwagen: Verkauf gr. Brauhausegasse Nr. 28 in Halle.

3 wenig gebrauchte und 1 neuer halberdickter, 1 offene Drosake, 2 Hängesige in Kutschwagen. Dasloß werden Kutschwagen billig lacirt.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 287.

Halle, Mittwoch den 7. December
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Frankfurt a. M., d. 5. Decbr. (Tel.) Die Bundesversammlung hat in ihrer heutigen Sitzung den Antrag Oesterreichs und Preussens vom 1. December:

„Hohe Bundesversammlung wolle das am 7. December v. J. beschlossene Exeutionsverfahren in den Herzogthümern Holstein und Lauenburg als beendet ansehen und die mit dem Vollzuge desselben beauftragten Regierungen von Königreich Sachsen und Hannover ersuchen, ihre Truppen aus den genannten Herzogthümern zurückzuziehen, sowie die von ihnen dahin abgeordneten Civilcommissare abzurufen.“

mit 9 gegen 6 Stimmen angenommen. Gegen denselben stimmten Bayern, Sachsen, Württemberg, Großherzogthum Hessen, sowie die 12. und 13. Stimme (die thüringischen Staaten und Braunschweig und Nassau). Luxemburg enthielt sich der Abstimmung. Oesterreich und Preussen erklärten, es sei Einleitung getroffen, daß die österreichisch-preussischen Civilcommissare in Schleswig die Civilverwaltung in den Herzogthümern übernehmen. Ferner wurde die telegraphische Mittheilung an General v. Saxe und die Civilcommissare in Holstein beschlossen, daß sie directe Weisungen von ihren Regierungen zu gewärtigen hätten.

Paris, d. 5. December. (Tel. d. B. B.-S.) Die Patrie schreibt: Die französische Regierung würde die Pläne Preussens auf die Herzogthümer billigen können, wenn die Bevölkerung in den Herzogthümern b. fragt und Nordschleswig an Dänemark zurückgewährt würde.

Kiel, d. 3. Decbr. Die Bundescommissare haben sich während ihrer Amtschädigkeit mit Verwaltungsgeschäften stets äußerst wenig befaßt; diese überließen sie der von ihnen eingesetzten Landesregierung. Ihre Haupt Sorge war immer dahin gerichtet, der sächsischen und hannoverschen Regierung die prompte Auszahlung der Kosten für die Exeutionsstruppen zu sichern, und so beschließen sie denn auch ihre Wirksamkeit, indem sie für diesen Zweck die holsteinische Kasse bis auf den letzten Pfennig ausleeren. Die „Kieler Zeitung“ meldet: „Die Nachricht, daß sämtliche Mitglieder der herzoglichen Landesregierung ihre Entlassung bei den Bundescommissarien nachgesucht haben, bestätigt sich und ist dahin zu specialisiren, daß das Gesuch erfolgt ist, weil die Commissarien gegen die Ansicht der Regierung Gelder der Landeskasse behufs Bekleidung der Bundesexekutionskosten haben abführen lassen. Bei dieser Gelegenheit mag bemerkt werden, daß bisher zu diesem Behufe bereits etwa 1,500,000 Mark Courant aus den herzoglichen Kassen entnommen sind. Außerdem mögen auf Veranlassung der Bundescommissare etwa 1,000,000 Mark Courant auf Rechnung der ersten zinstragend belegt sein.“ (Nach einer telegraphischen Depesche haben die selbst schon mit den Vorbereitungen zur Abreise beschäftigten Bundescommissarien eilig noch die Entlassung der Landesregierung angenommen, um die Abführung der Gelder direct bewirken zu können. Sie lassen auf diese Weise in Holstein gar keine geregelte Verwaltung zurück.)

Von der Eider, d. 3. Decbr. Die drohenden Wolken, welche ängstliche Gemüther bereits über ganz Deutschland aufsteigen sahen, vertheilen sich bereits, wie einschüchternde von Anfang an erwarteten. Eine Wiltung wird freilich von diesem jüngsten Ereignis bleiben: Die Bedeutung der kleineren deutschen Staaten ist a'ermals erschüttert und Preussen erhält noch festeren Fuß in den Herzogthümern. Oesterreich wird nichts gegen hinen Verbündeten wagen, dessen es sich für die Zukunft versichern möchte, und wäre es auch nur, um ihn nicht unter seinen offenen Feinden zu sehen. Zunächst wird nun die gemeinsame Verwaltung von Schleswig und Holstein nach dem baldigen Aufhören

der Bundescommission eintreten; wichtige Maßregeln werden sich wohl anschließen, auch unser inneres Leben berühren. Möge Preussen dabei das Reichsgefühl unserer Bevölkerung schonen und keine schwierige Stimmung erregen, welche unserm und dem preussischen Interesse gleich schädlich wäre. Denn es mag offen gesagt werden: so sehr alle Verbündigen in Heer, Flotte und äußerer Betretung die Verbindung mit Preussen wünschen, ebenso sehr verlangen wir alle unsere Selbstständigkeit in der inneren Verwaltung. Von solchen, welche mit den schwebenden Verhandlungen vertraut sind, wird übrigens in Kurzem eine entscheidende Wendung erwartet, die unsere Zukunft feststellt. Dieselbe wird natürlich nicht in Frankfurt, sondern in Berlin vorbereitet. (H. N.)

Rendsburg, d. 2. Decbr. (R. W.) Der durch die Sistrungs-Drede vom 27. d. momentan gehemmte Rückmarsch der preussischen Truppen ist wieder in Fluß gekommen. Sowohl per Bahn als auch auf der Herstraße hat der Kriegsmaterialtransport und der Durchzug der Truppen nach Eiden wieder begonnen. Das seit ca. 14 Tagen hier in Garnison befindliche Bataillon 48er hat uns gestern Morgen, vom sächsischen Musikkorps aus der Stadt geleitet, verlassen, um über Neumünster nach Küstin, seinem Garnisonsorte, zu marschiren. Auch gleich darauf südwärts durch-

von 10er vom Norden einrückte tantomnirenden Bataillons des „Elisabeth“, welches heute Nor- a abging, die Wachen besog. nts ist heute Vormittag hier ende Batterie die Stadt passirt.

den für Schleswig-Holstein be- vorgeföhren das 1. rheinische In- auf dem Landwege bataillons- im Quartier und legte gestern Commandeur des Regiments, l'Europe abgestiegen. Officiere die Truppen und gaben ihnen an mit dem Stabe des zweiten

4. Garde-Regiment zu Fuß, 11 Uhr Vormittags eine vier- the nach dem östlichen Holstein and hier durch. Die Truppen anzen des hiesigen Pionier-Mili- tit. — Am Sonnabend und

preussisch-n Gardes-Regiments e, von Blankenele und Wedel die beiden in Mienstädten und artieren und 2 Schwadronen Stelle sind in Altona wieder könian Elisabeth“ eingerückt. de 25. Regiment mit 3 Extrac- speciell für Aisen und den Sum-

so sehr großen Einquartierung hört man nichts von Conflicten zwischen den verschiedenen Truppen oder von diesen mit Civilisten. — Die in Altona liegende sächsische Truppenabtheilung hat am Freitag Abend Dreie bekommen, sich marsch- fertig zu halten.

Die Bundescommissaire für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg haben unterm 10. October im Enevornahmen mit der obersten Civilbehörde im Herzogthum Schl.-swig genehmigt, daß der Dr. August Eduard Ferdinand Colberg in Halle als außerordentlicher Professor für pathologische Anatomie und allgemeine Pathologie an der Kieler Universität angestellt werde, und die betreffende Bestattung bei gleichzeitiger Verleihung eines Naturalisationspatents unter dem 22. November vollzogen.

